

Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

18.2 PFLEGE DEMENTIELL BEEINTRÄCHTIGTER MENSCHEN



„Ich bin ich erst durch andere“

Ablauf der Vorlesung

- Einblick in Expertenstandard
- Gruppenarbeit zu Standardkriterien des Expertenstandards
- Vorträge der einzelnen Gruppen

Nächste Vorlesung:

- Einführung POL
- Demenzsensibles Krankenhaus



Osnabrück, Mai 2019

Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Zusammenarbeit einer Expertengruppe von

- Pflegewissenschaftler*innen
- Pflegepraktiker*innen
- einer Patienten- und Angehörigenvertreterin.

Spezifizierung des Themas für den Expertenstandard

- Besserung der Lebensqualität von Demenzkranken ist ethische Verpflichtung, die als gesellschaftlicher Konsens gelten kann.
- Da Lebensqualität bei Demenz eng mit Beziehung zu anderen Menschen verbunden ist, entstand ein Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“
- Paradigmenwechsel von Pflegeproblem hin zur Lebenssituation von Menschen mit Demenz.

„...Wird ein Mensch ausschließlich auf seine kognitive Kompetenz reduziert, hat dies unmittelbare Folgen für seine Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung.

Demgegenüber stellt der vorliegende Expertenstandardentwurf das Bedürfnis und den Bedarf von Menschen mit Demenz nach dem Erhalten und der Förderung ihrer sozialen und personalen Identität und die Stärkung ihres Person-Seins in den Mittelpunkt...”

DNQP (Hrsg.): Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ 2019

Beziehungsgestaltung

→ Bei Verlust kognitiver Fähigkeiten bleiben Emotionen erhalten.

Daher Beziehungsgestaltung nicht mit dem Ziel von Kontrolle und Trainieren von sozial wünschenswertem Verhalten.

Vielmehr Anerkennung der Person, ihres Erlebens und ihrer damit verbundenen Gefühle.

Modellhafte Implementierung

In:

- ❑ 9 Krankenhäusern
- ❑ 11 Einrichtungen der Altenpflege
- ❑ 4 ambulanten Pflegediensten
- ❑ 3 Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- ❑ 2 Tagespflegeeinrichtungen

Einige grundlegende Annahmen

1. Bindungstheorie im Kontext Bindungsgestaltung
2. Konstrukt von Zeit
3. Konstrukt von sozialer Kognition

→ Hausaufgabe: Lesen Sie die Auszüge des Expertenstandards (S.21-22), die diese zugrunde liegenden Annahmen näher erläutern.

Präambel zum Expertenstandard

Veränderungen in Interaktion und Kommunikation haben Folgen für die Beziehungsgestaltung.

Menschen mit Demenz erleben Unsicherheit, Bedrohung, Trennung. Dies führt häufig zu Rückzug oder extremen bindungssuchendem Verhalten.

→ gelungene Beziehungsgestaltung hat unmittelbar positive Auswirkung auf Menschen mit Demenz

Zielgruppe und Adressaten

- Menschen mit einer diagnostizierten Demenzerkrankung
- Menschen, die Anzeichen von Demenz zeigen, ohne dass bisher eine Demenzdiagnose vorliegt.
- Pflegende Angehörige sind einerseits Ressource, andererseits Adressaten, die informiert, angeleitet und beraten werden.

Herausforderndes Verhalten

Wird nicht ausdrücklich im Expertenstandard behandelt.

Ebenso keine

- Palliativpflege
- Frontallappendemenz

Person-Sein im Expertenstandard

Expertenstandard fordert person-zentrierte Haltung von Pflegefachkräften.

Person-Sein zeigt sich in Akzeptanz, Vertrauen und Respekt im Kontakt mit Demenzkranken.

Bestehende Unterschiede zwischen Menschen sind als irrelevant zu betrachten. Sie rechtfertigen keine Exklusion, Stigmatisierung, Diskriminierung.

Person-Sein –Hürden in der Pflege

- ❑ Anspruch auf Funktionalität
- ❑ Risikomanagement und das Sicherheitsempfinden von Gemeinschaften und Organisationen.
 - Gefahr, Verhaltensstörungen zu unterbinden und sozial akzeptables Verhalten zu erwarten.

Anwender des Expertenstandards

Die Anwendung des Expertenstandards soll für Pflegefachkräfte im gerontopsychiatrischen Bereich ohne spezielle Weiterbildung möglich sein.

Es geht bei der person-zentrierten Pflege mehr um das wie der Pflege, z.B. bei funktioneller Unterstützung. Daher werden Weiterbildungen und Schulungen empfohlen, um Erleben, Sinnggebung und Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz zu verstehen.

Voraussetzungen für die Anwendung des Expertenstandards

Gesellschaftliche Veränderung: Demenz wird als Aufgabe der Familien begriffen. Gemeinden und Kostenträger müssen Familien proaktiv unterstützen, damit diese durch Demenz nicht vom sozialen Abstieg bedroht werden.

Voraussetzungen für die Anwendung des Expertenstandards

Veränderung in der Pflege: Wende von der funktional ausgerichteten Pflege hin zur Lebensweltorientierung und person-zentrierter Beziehungsgestaltung.

Einbindung aller an der Versorgung Beteiligten Personen in ein Praxiskonzept der person-zentrierten Pflege.

Zielsetzung

Jeder pflegebedürftige Mensch mit Demenz erhält Angebote zur Beziehungsgestaltung, die das Gefühl, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein, erhalten und fördern.

Handlungsebenen

S1 Einschätzungsebene: Entwicklung einer person-zentrierten Haltung, Wissen und Kompetenz zur Identifizierung von Menschen mit Demenz

S2 Planungsebene: Planung und Koordination von beziehungsfördernden Maßnahmen

S3 Beratungsebene: Wissen zur Information, Anleitung, Beratung von Angehörigen

Handlungsebenen

S4 Durchführungsebene: Beziehungsfördernde Angebote

S5 Ergebnisebene: Evaluation der durchgeführten Pflege